

nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist.

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich habe kürzlich die Frage gestellt bekommen, warum wir hier und heute einen 93. Geburtstag feiern, bei dem die Jubilarin gar nicht dabei ist. Sie kann nicht dabei sein, sie ist bereits als 15jährige ermordet worden. In Auschwitz wurde sie ermordet, ein Kind noch, unschuldig und nur ihrer Glaubenszugehörigkeit wegen.

Die Täter von einst sind wohl längst auch inzwischen verstorben, doch Ihresgleichen erstarkt wieder hier in Deutschland. Es sind die gleichen Muster, die sich wiederholen, die Verachtung der Demokratie und deren Institutionen durch Faschisten die sich „Alternative für Deutschland“ nennen um nur die einflussreichste von diesen Parteien aufzuführen. Und es ist der gleiche Mangel an Entschlossenheit bei einigen aus den Reihen der Demokratischen Parteien. Ich möchte hier Erich Kästner zitieren der sagte:

Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Später war es zu spät. Man darf nicht warten, bis der Freiheitskampf Landesverrat genannt wird. Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist. Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf.

Der Schneeball rollt, die AfD hat jüngst das Thüringer Parlament vorgeführt. Und das Parlament hat sich vorführen lassen. Ein FDP-Mann, Thomas Kemmerich, so gerade über die 5% Hürde gesprungen mit seiner Partei hat sich zum Ministerpräsidenten wählen lassen. Wissentlich mit den Stimmen der AfD.

Ein Ost-Beauftragter der Bundesregierung, Christian Hirte, CDU, hatte dazu getwittert „Deine Wahl als Kandidat der Mitte zeigt noch einmal, dass die Thüringer Rot-Rot-Grün abgewählt haben“, ich betone noch einmal: er zählt den Gewählten, der ohne die Stimmen der AfD nicht gewählt worden wäre als „Kandidat der Mitte“.

Der Bochumer CDU-Kreisvorsitzende und OB-Kandidat Christian Haardt verharmloste am 6. Februar der WAZ gegenüber diesen Tabubruch mit den Worten „Den Tabubruch hat es in Thüringen bereits vorher gegeben. Dort hat die SPD die SED-Nachfolgepartei und einen Linksfaschisten unterstützt.“ Bei allem Verständnis dafür, dass im Wahlkampf ausgeteilt wird, dieser Kandidat hat seinen politischen Kompass verloren.

Der Thüringer Partei- und Fraktionsvorsitzende Mike Mohring blockierte Angebote der Linkspartei, dieses Dilemma in Thüringen zu beenden unter Verweis auf einen Unvereinbarkeitsbeschluss seiner Partei, der eine Zusammenarbeit mit Linken und AfD verbietet. Mit jedem Tag des Weiter-so triumphiert die AfD über die sogenannten

„Altparteien“. Gut dass dieser Mike Mohring seinen Rückzug angekündigt hat und den nächsten Landesparteitag seiner CDU vorziehen will.

Herr Kemmerich, Herr Hirte, Herr Haardt, und auch Herr Mohring:

Entschlossenes Handeln gegen den Schneeball sieht anders aus!

Ich will hier gewiss kein Parteienbashing gegen CDU oder FDP machen, wenn ich diese Beispiele erwähne. In der FDP gab und gibt es Politiker wie Gert Baum oder Burkhard Hirsch, Hildegard Hamm Brücher war über 50 Jahre Mitglied. Und auch seitens der CDU möchte ich positiv erwähnen, dass Kanzlerin Merkel sich während ihrer Auslandsreise eingemischt hat in einer Weise, die keinen Zweifel lässt an ihrer persönlichen Unvereinbarkeit mit der AfD. Und ein weiteres positives Beispiel aus der CDU sei erwähnt:

Karl Josef Laumann, Arbeitsminister in NRW und Bundesvorsitzender der CDA, also des Arbeitnehmerflügels der CDU sagte „die CDU Thüringen hat den historischen Fehler der Zentrumsparterie wiederholt“. Diese hatte 1933 dem Ermächtigungsgesetz im Reichstag zugestimmt. Laumann forderte gar eine Unvereinbarkeit zur Werte-Union, einem Verein der sich darstellt als sei er eine Gruppe innerhalb der CDU und der sich stark macht für eine Verharmlosung der jetzigen Faschisten.

Es ist wichtig, denen den Rücken zu stärken, die klare Positionen haben und diese auch benennen. Dies darf, ja muss auch über Parteigrenzen hinweg geschehen, und auch in Zeiten von Wahlkämpfen die ja stets irgendwo stattfinden, hier in NRW beispielsweise finden wieder Kommunalwahlen im September statt.

Und es ist gut, dass auch Gewerkschaften klar und deutlich machen, was richtig ist. Der DGB hier im Bezirk hat einen Bus zur kostenlosen Mitfahrt zur Demo in Erfurt am letzten Samstag eingesetzt, an vielen anderen Orten hat die Gewerkschaft ähnlich gehandelt. Wohl wissend, dass eine nicht zu vernachlässigende Zahl der Gewerkschaftsmitglieder bei den Wahlen ihre Stimme den Faschisten gegeben haben und wohl auch weiterhin geben.

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir begehen hier und heute den Geburtstag von Betti Hartmann, die ihn vielleicht noch selber feiern könnte, wenn sie nicht als junges Mädchen von Faschisten ermordet worden wäre. Tun wir alles, dass nie wieder Menschen wegen ihres Glaubens, ihrer Herkunft, ihrer Meinung verfolgt, gequält und ermordet werden.